

## Kantorei Land Hadeln Chormusik aus der Zeit der Reformation

CADENBERGE. Am heutigen Sonnabend, 21. Oktober, um 19 Uhr gibt die Kantorei Land Hadeln in der St.-Nicolai-Kirche Cadenberge ein Konzert zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation. Es erklingen Chorsätze und Orgelwerke der Reformationszeit. Die Leitung hat Kreiskantor Kai Rudl, er spielt zudem auch auf der Gloger-Denkmalorgel.

In diesem Konzert als Beitrag zum Reformations-Gedächtnisjahr gibt es über die Chor- und Orgelwerke eine musikalische Begegnung mit vielen Menschen im Umfeld Martin Luthers: Ludwig Senfl wirkte in München.

Er korrespondierte mit Martin Luther und komponierte auch Musik auf Luthers Wunsch. Von ihm und seinem Lehrer Heinrich Isaac erklingen Orgelwerke. Sixt Dietrich gilt als einer derjenigen Komponisten, die die Kompositionsform der „niederländischen Mehrstimmigkeit“ in der Musik des frühprotestantischen Gottesdienstes umsetzten. Seine Kompositionen wurden sowohl von Katholiken als auch Lutheranern verwendet.

Arnold von Bruck war in Wien als Kapellmeister tätig. Er hat nicht nur katholische, sondern auch viele protestantische Texte vertont, die dann im lutherischen Gesangbuch von Georg Rhau erschienen sind. Das einzige mehrstimmig im evangelischen Gesangbuch abgedruckte Lied in einem Chorsatz aus der Zeit der Reformation stammt von Claude Goudimel, der Psalmen vertonte.

Der böhmische Komponist Balthasar Resinarius war einer der ersten Konvertiten zum lutherischen Glauben. Er wurde einer der wichtigsten Vertreter der ersten protestantischen Kompositionengeneration. Seine Kompositionen deckten den unmittelbaren liturgischen Bedarf der frühen lutherischen Kirche, gaben ihre Gedankenwelt wieder und betonten die Bedeutung des Wortes.

Der Eintritt zu dem Konzert in Cadenberge ist frei, um Spenden wird gebeten. (red)



Die Kantorei Land Hadeln unter der Leitung von Kai Rudl bringt Werke aus der Reformationszeit zu Gehör.  
Foto: Rudl



Kurse bei der Volkshochschule (VHS)? Die gibt es zu den unterschiedlichsten Themenbereichen. Wohin die Reise in den kommenden Jahren bei der „Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven e.V.“ führt, ist fraglich. Im kommenden Jahr soll ein Gesamtkonzept vorgelegt werden.  
Foto: Felix Kästle /dpa

# Wohin steuert die VHS?

Mitte 2018 soll neues Zukunftskonzept für Volkshochschule vorliegen / Kreisweite Fusion in weiter Ferne

Von Egbert Schröder

KREIS CUXHAVEN. Im kommenden Jahr will die Chefin der Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven e.V., Dr. Karen Strehlow, ihr Konzept für eine Neustrukturierung der VHS vorlegen. Und dass es sich nicht nur um Feinjustierungen handelt, machte Strehlow im Schulausschuss des Kreistages deutlich. Welche Auswirkungen die Veränderungen auf die Standorte in Hemmoor und Otterndorf haben, ist noch unklar.

Dass die Thematik im Schulausschuss Thema war, überrascht nicht. Der Landkreis stellt der finanziell klammen VHS für die nächsten beiden Jahre jeweils 300 000 Euro außerplanmäßig zur Verfügung. Bislang überwies der Kreis nur rund 40 000 Euro für den laufenden Betrieb.

Die zunächst auf zwei Jahre begrenzten Sonderzahlungen fließen nicht ohne Grund, denn Strehlow sieht die dringende Notwendigkeit, die VHS zu modernisieren und einen entsprechenden Veränderungsprozess einzuleiten. Strehlow hatte bereits bei der Präsentation des jüngsten Programmheftes von „möglichst schlanken

Verwaltungs- und Organisationsstrukturen“ gesprochen, um ein „vielfältiges Bildungsangebot“ präsentieren zu können.

Wie sie das erreichen will, skizzierte sie im Schulausschuss und beleuchtete einige Handlungsfelder. So setzt sie – ob in der Verwaltung oder bei den Anmeldeverfahren für Kurse – auf eine stärkere Digitalisierung. Die Arbeit der Fachbereichsleiter sei bereits nach ihrem Amtsantritt vor zwei Jahren professionalisiert worden. Auch das Marketing müsse verbessert werden. Im eigenen Saft würde die VHS-Führungsriege dabei nicht schmoren: „Wir gönnen uns eine externe Begleitung dieses Prozesses.“

300 000 Euro pro Jahr

Eine weitere Maßnahme sei die Zentralisierung der Verwaltung in Langen. Dies bedeute jedoch nicht, dass Otterndorf und Hemmoor als VHS-Standorte an Bedeutung verlieren. Es werde auch dort Sprechzeiten geben. Ob und in welchem Ausmaß? Das ist unklar.

Dass der Landkreis zwei Jahre lang 300 000 Euro springen lässt, um die VHS bei ihrem Zukunftswandel zu begleiten, ist aus Streh-

» Man sollte sich überlegen, ob eine Fusion zwischen der Volkshochschule der Stadt Cuxhaven und der VHS im Landkreis Cuxhaven nicht sinnvoll wäre.«



Dr. Karen Strehlow (Vorständin der Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven)

lows Sicht übrigens keine Besonderheit. In anderen Landkreisen seien solche Summen aus kommunalen Mitteln bei einer vergleichbaren Dimension und Einwohnerzahl eine „übliche Größe“ für die normale VHS-Arbeit. Dass sie das Konstrukt der Volkshochschule als „eingetragener Verein“ nicht gerade als ideale Variante sieht, deutete sie im Schulausschuss nur am Rande an. In anderen Regionen stehen häufig Kom-

munen oder Kreise in einer anderen Rechtsform hinter der VHS. Das ist für eine Volkshochschule gerade im Hinblick auf eine mögliche Verlustdeckung zwar komfortabel. Doch im Schulausschuss dämpfte man Strehlows Überlegungen hinsichtlich möglicher Strukturveränderungen. Auch wenn sie betonte: „Man sollte sich überlegen, ob eine Fusion zwischen der Volkshochschule der Stadt und der VHS im Landkreis Cuxhaven nicht sinnvoll wäre.“

„Alle gleich behandeln“

Die Cuxhavenerin Ulla Bergen (SPD) bremste die VHS-Chefin. Die beiden Volkshochschulen seien unterschiedlich strukturiert und finanziert (in Cuxhaven ist die Stadt zuständig). Und auch Frank Berghorn (CDU-Fraktionschef) möchte vor solchen Schritten erst einmal abwarten, welches Maßnahmenpaket Strehlow denn – wie von ihr angekündigt – 2018 vorlegt. Aus Berghorns Sicht sei auch klar, dass die VHS kein Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Erwachsenenbildung im Cuxland besitze: „Wir haben auch andere Anbieter – und die müssen wir auch gleich behandeln.“

Fußball-Kreisliga

## GSV schafft siebten Sieg in Serie

KREIS CUXHAVEN. Nachdem bereits der TSV Lamstedt sein Nachholspiel in der Fußball-Kreisliga Cuxhaven 4:0 in Wittstedt gewinnen konnte (wir berichteten) und damit auf Platz eins kletterte, gewannen am vergangenen Donnerstagabend auch der FC Wanna/Lüdingworth (3:1 zu Hause gegen Hagen/Uthlede II) und der Grodener SV (3:1 in Lunestedt) ihre Partien. Nur Eintracht Cuxhaven II blieb ohne Punkte und kassierte beim TSV Düring eine 0:4-Niederlage.

FC Lune – Grodener SV 1:3 (1:1): Der siebte Sieg in Folge war für die Grodener ein hartes Stück Arbeit. Die auf einem Abstiegsplatz stehenden Gastgeber hielten in Lunestedt wacker dagegen und gingen sogar in Führung.

Patrick Francisco markierte nach 22 Minuten das 1:0. Fast mit dem Pausenpfiff glich der GSV durch Alexander Benyehlef zum 1:1 (45.) aus. Es dauerte bis fünf Minuten vor Spielende, ehe die Grodener den Führungstreffer erzielten. Mejzel Juseinov traf zum 1:2. Marco Pineiro Gomez sorgte mit dem 1:3 für die Entscheidung.

FC Wanna/Lüdingworth – FC Hagen/Uthlede II 3:1 (1:1): Bjarne Offermann schoss die Gastgeber in der 8. Minute in Führung. Pascal Kranz sorgte mit seinem Treffer zum 1:1 (28.) aber für den Halbzeitstand. Nach dem Wechsel war es Damian Curras-Varela, der mit seinem Doppelpack (54. und 62. Minute) den 3:1-Sieg für den FC Wanna/Lüdingworth sicherte. Für die Gastgeber, die sich damit ein wenig Luft zu den Abstiegsrängen verschafften, war es bereits der dritte Sieg in den vergangenen vier Partien.

TSV Düring – FC Eintracht Cuxhaven II 4:0 (0:0): Lange hielten die Cuxhavener bei den favorisierten Düringern mit, doch in der 67. Minute war es so weit. Dann erzielte Steven Hustedede das 1:0 für den Tabellenvierten. Hustedede ließ nicht nur ein zweites Tor folgen, sondern Christopher Döscher traf ebenfalls noch doppelt für die Gastgeber. Am Sonntag, 22. Oktober, trifft Düring um 15 Uhr zu Hause auf den Grodener SV. (ag)

## Bergung geclückt, Anker zurück

„Wulf 9“ mit vermisstem Ankergeschirr des Frachters „Talia“ in Cuxhaven

Von Thomas Sassen

CUXHAVEN. Voraussichtlich bis Mitte kommender Woche werden sich die Reparaturarbeiten am Massengutfrachter „Talia“ noch hinziehen. Und damit auch die Lärmbelästigung für die Anlieger. Das Schiff mit der hochaufragenden Bordwand ist zurzeit der Blickfang an der Seebäderbrücke.

Das 230 Meter lange Frachtschiff war in der Nacht auf Mittwoch von Hamburg nach Cuxhaven gekommen (wir berichteten). Es hatte im ersten heftigen Herbststurm dieses Jahres (Xavier) bei einem Manöver auf Helgoland-Reede seinen Steuerbord-

Anker verloren. Anker und Kette sind inzwischen wieder in Cuxhaven und müssen jetzt „nur noch“ auf der „Talia“ eingebaut werden.

Kapitän Andreas Wulf und seine Mannschaft hatten sich am Donnerstag mit dem Schlepper „Wulf 9“ in der Deutschen Bucht auf die Suche nach dem vermissten Ankergeschirr gemacht. Die Position war ihnen bekannt. Und der Erfolg stellte sich dann auch bald ein.

Schwieriger gestaltete sich bei unruhiger See die Bergung des 320 Meter langen Kettenstrangs und des zehn Tonnen schweren Ankers. Mithilfe der Schleppwin-

de konnten sie die Stahlmassen Stück für Stück auf das Achterdeck des Schleppers ziehen. Bis auf den Anker. Der wurde nur bis zur Heckrolle vorgehievt, blieb aber im Wasser.

Mitarbeiter der Boots- und Schiffswerft hatten in der Zwischenzeit den beim missglückten Manöver zerstörten Kettenkasten repariert.

So bald als möglich soll nun die Kette durch die Ankerklüse auf das Schiff gezogen und im Kettenkasten befestigt werden. Dafür wird ein Mobilkran benötigt, der von der Seebäderbrücke aus operieren wird.



Geschafft: Das geborgene Ankergeschirr des Massengutfrachters „Talia“ auf dem Achterschiff des Schleppers „Wulf 9“.  
Foto: Sassen

Morddrohung

## Anwalt erstattet Strafanzeige

CADENBERGE. Der Cadenberger Anwalt Dr. Rolf Geffken hat Anzeige erstattet. Aufgrund eines Videos, das er bei Weltnetz.tv hochgeladen hat und das auch bei Youtube zu finden ist, habe er massive Morddrohungen von „offensichtlich Rechtsradikalen“ erhalten, so Geffken in einer Mitteilung. Die Staatsanwaltschaft Hamburg sei eingeschaltet.

Das Video mit dem Namen „Migration, Flucht & Asylrecht – Zu besorgten Bürgern“ habe ein Nutzer „Mokarass1“ kommentiert: „Jeder, der sich gegen sein Eigen ausspricht verdient den Strick. Nicht mehr und nicht weniger. Und ja ich spreche vom Tode!“ Und: „So etwas wie du wird aufgehängt. Schuldig der Beihilfe zum Völkermord!“

Der im Ausländer- und Arbeitsrecht tätige Jurist wendet sich an jene „besorgten Bürger“, vor deren Tür es keine Ausländer gebe, die aber „vor den vielen Ausländern“ Angst hätten. Er erinnert an die Wahlerfolge der AfD in Ostdeutschland. Geffken ist Kreisvorsitzender der Partei Die Linke. Sein Beitrag wurde bis Freitagabend 787 Mal aufgerufen. „Mokarass1“ hat seinen Kommentar jetzt bearbeitet: „Du verurteilst dein eigenes Volk zum Tode und beschwerst dich über Pöbeleien? Alter schwede so etwas wie du wird aufgehängt. schuldig der Beihilfe zum völkermord?“ (red)



Thiemo Röhler

Unsere Region nach vorne bringen.

## Liebe Wählerinnen und Wähler,

für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen am 15. Oktober bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich, unsere schöne Küstenregion zukünftig im Landtag vertreten zu dürfen.

Ich werde die Interessen aus dem Wahlkreis gerne wahrnehmen und in Hannover mit ganzer Kraft für das Wohl unserer Region arbeiten.

Vielen Dank!  
Ihr Thiemo Röhler